

Wasser
Kommission



Jahresbericht 2010

**und allg. Informationen über die
Wasserversorgung Altdorf**

Die Wasserversorgung Altdorf	2
Zahlen und Fakten	3
Leitungsnetz und Anlagen	5
Wasserqualität	9
Personal	12
Öffentlichkeitsarbeit	14
Finanzen	15
Ausblick	17



Die Wasserversorgung Altdorf ist eine öffentlich-rechtliche Anstalt der Einwohnergemeinde Altdorf. Ihre Aufgabe ist es, die Haushalte, das Gewerbe und die Industrie im Urner Hauptort mit qualitativ einwandfreiem Wasser zu versorgen. Gleichzeitig stellt sie Löschwasser bereit.

Damit sich die Altdorferinnen und Altdorfer auf die Qualität des Wassers verlassen können, überprüft sich die Wasserversorgung laufend selbst. Sie arbeitet zu diesem Zweck mit einem anerkannten Qualitätssicherungssystem. Seit dem Jahr 2003 ist die Wasserversorgung Altdorf zertifiziert durch den Schweizerischen Verein des Gas- und Wasserfaches.

Ein modernes Unternehmen

Der heutige Standard des Leitungswassers war bis vor wenigen Jahrzehnten nicht selbstverständlich. Bis ins späte 19. Jahrhundert hinein mussten die Bürgerinnen und Bürger von Altdorf das Wasser aus den Dorfbrunnen in Eimern in ihre Häuser tragen. Die Qualität des Wassers war von vielen Faktoren beeinflusst – von den schlechten Holzleitungen wie auch vom Wetter. Das gusseiserne Leitungsnetz der ersten Wasserversorgung legte um 1888 den Grundstein zu konstanter Trinkwasserqualität und sicherer Versorgung in Altdorf.

Heute – rund 120 Jahre später – ist die Wasserversorgung Altdorf ein modernes Unternehmen und versorgt ihre Einwohner effizient und nachhaltig mit möglichst naturbelassenem Trinkwasser von hoher und einwandfreier Qualität.

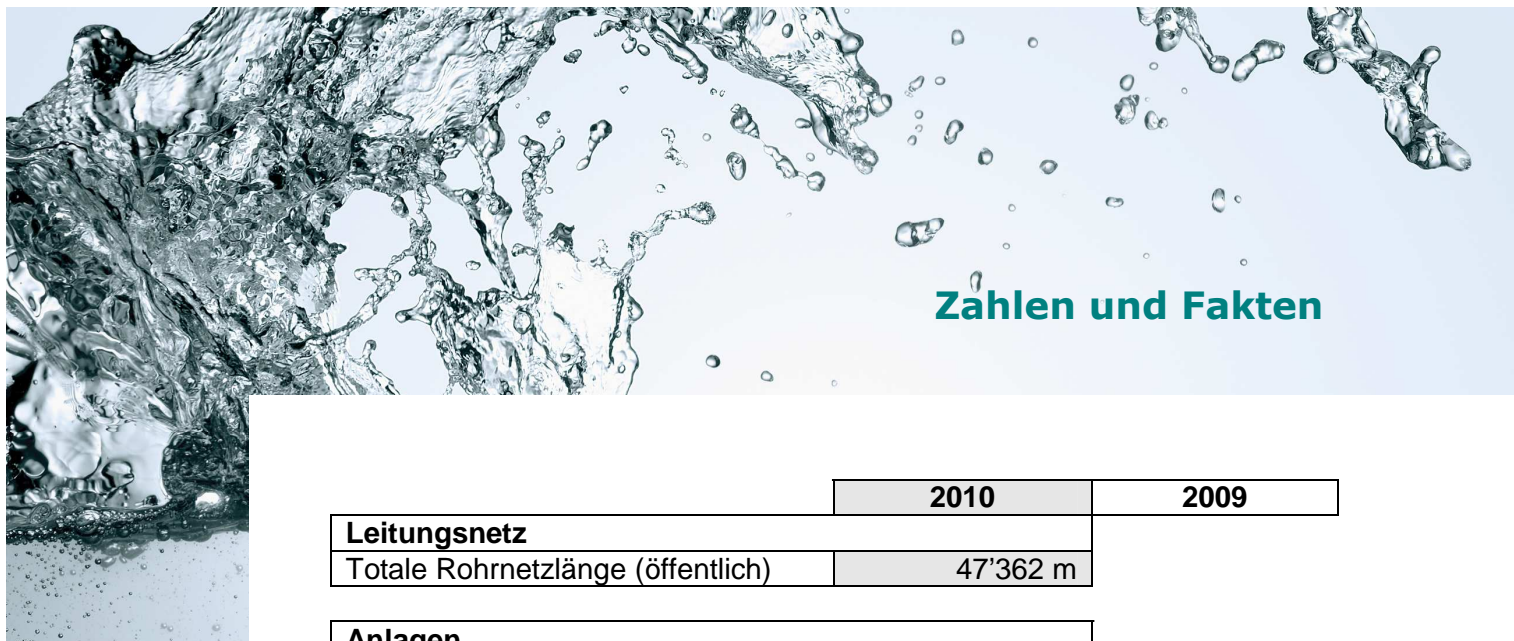


Zahlen und Fakten

	2010	2009
Gewinnung		
Zulauf Quellwasser	2'348'250 m ³	2'212'520 m ³
Verbrauch		
Wasserlieferung an WUR ¹	708'002 m ³	525'116 m ³
Überlauf (gemessen)	322'470 m ³	427'840 m ³
Verlust im Leitungsnetz (gemessen)	162'425 m ³	111'438 m ³
Gemeinde Altdorf	1'155'353 m ³	1'148'126 m ³
Industrie/Gewerbe	261'344 m ³	323'895 m ³
Privathaushaltungen	602'170 m ³	587'752 m ³
Landwirtschaft	21'152 m ³	24'801 m ³
Brunnen Gemeinde	12'029 m ³	14'783 m ³
Brunnen Wasserversorgung	8'211 m ³	9'497 m ³
Wasserrechte	1'694 m ³	1'693 m ³
Verlust ²	248'753 m ³	185'705 m ³
Durchschnittsverbrauch pro Person und Tag	185 l	184 l
Durchschnittsverbrauch pro Person und Jahr	67.8 m ³	67.1 m ³
Anzahl ständig versorgte Einwohner	8'882	8'765
Mengengebühr	0.65 Fr.	0.65 Fr.

¹ Der Wasserverbund Unteres Reusstal (WUR) ist eine öffentlich-rechtliche Körperschaft. Die Einwohnergemeinden Altdorf, Flüelen, Schattdorf und Seedorf haben sich zum WUR zusammengeschlossen, um eine ausreichende Wasserversorgung sicherzustellen.

² Die Verlustmenge von 9.31 Prozent der Wasserversorgung Altdorf ist im Vergleich zu anderen Schweizer Wasserversorgungen sehr tief.



Zahlen und Fakten

	2010	2009
Leitungsnetz		
Totale Rohrnetzlänge (öffentlich)	47'362 m	
Anlagen		
Quellfassungen	3 Stk.	
Reservoirs	3 Stk.	
Aufbereitungsanlagen	2 Stk.	
Hydranten	218 Stk.	
Schieber/Klappen	565 Stk.	
Wassermesser (im Besitz der Wasserversorgung)	113 Stk.	
Öffentliche Brunnen	13 Stk.	
Kleinwasserkraftwerke	1 Stk.	
Stromproduktion	1'183'667 kWh	1'114'717 kWh
	195'305.05 Fr.	183'928.30 Fr.
Finanzen		
Aufwand	1'172'051.40 Fr.	1'128'570.50 Fr.
Ertrag	1'221'576.75 Fr.	1'291'749.85 Fr.
Ertragsüberschuss	49'525.35 Fr.	163'179.35 Fr.
Investitionen	93'028.55 Fr.	1'048'007.60Fr.



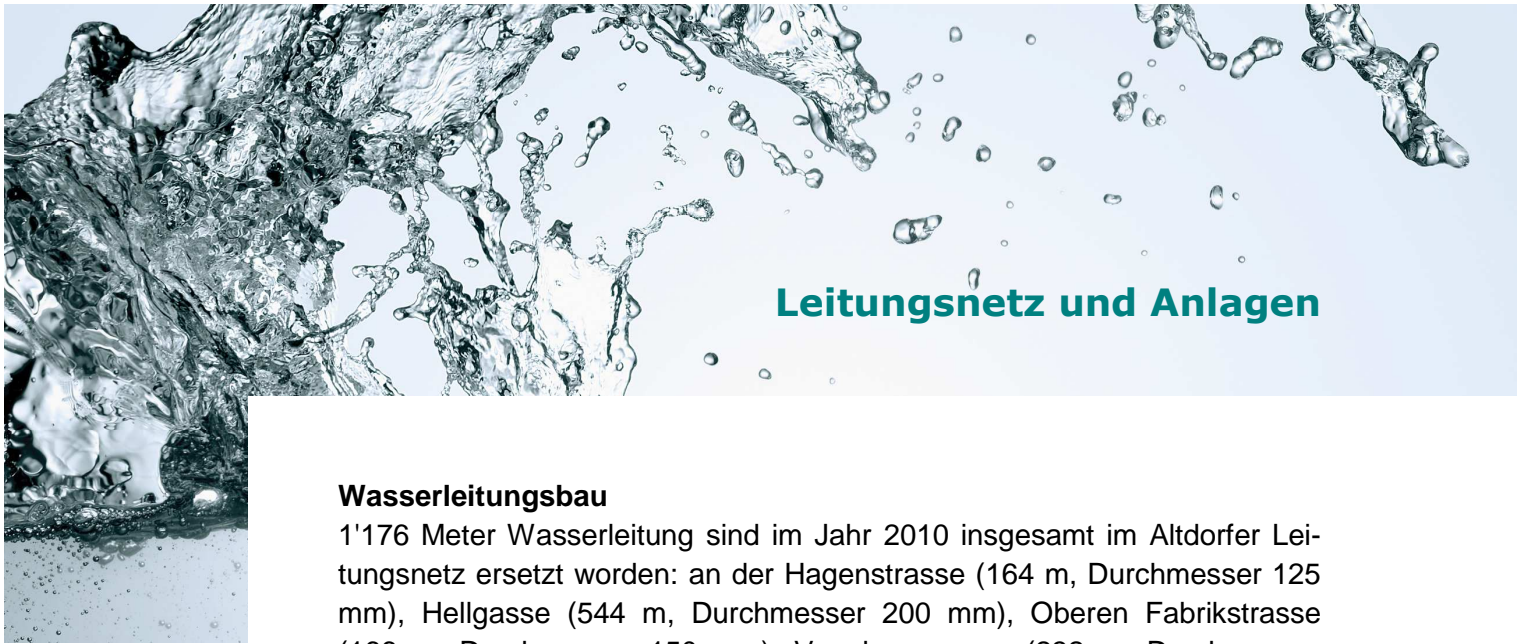
Leitungsnetz und Anlagen

Materiell besteht die Wasserversorgung Altdorf vor allem aus kilometerlangen Leitungen, volumenstarken Reservoirs und zierenden Dorfbrunnen. Für die Versorgung aller Altdorferinnen und Altdorfer mit Trinkwasser ist das reibungslose Funktionieren des Leitungsnetzes sowie der Anlagen unabdingbar. Dessen Unterhalt ist somit die wichtigste Aufgabe der Wasserversorgung Altdorf.

Leitungsnetz

In rund 95 Kilometern öffentlicher und privater Leitung fließt das Trinkwasser heute in Altdorf. Zu dieser totalen Rohrnetzlänge zählen Quellableitungen, Transport- und Versorgungsleitungen sowie Hausanschlüsse. 218 Hydranten sind am Leitungsnetz angeschlossen und 565 Schieber und Klappen regulieren den Wasserfluss. Vor 1888 führten von der Kapuzinerquelle lediglich drei Leitungen ins Dorf hinunter. Mit zusätzlichen Privatleitungen konnte so der Dorfkern mit Trinkwasser versorgt werden. Die Holzleitungen, durch die das Wasser floss, sorgten jedoch für eine schlechte Wasserqualität. Heute sind die Leitungen aus Kunststoff oder Guss. Zusammengezählt sind alle Leitungen der Wasserversorgung Altdorf zirka 7,5 Millionen Franken wert.

Ziel der Wasserversorgung Altdorf ist es, dass sich das Trinkwasser mit weniger als zwei Metern pro Sekunde durch das Leitungslabyrinth bewegt. Trotzdem soll aber mindestens eine Umwälzung pro Tag erreicht werden. Das heisst, das Wasser in den Leitungen soll im Verlaufe eines Tages mindestens einmal erneuert, beziehungsweise ausgewechselt werden.



Leitungsnetz und Anlagen

Wasserleitungsbau

1'176 Meter Wasserleitung sind im Jahr 2010 insgesamt im Altdorfer Leitungsnetz ersetzt worden: an der Hagenstrasse (164 m, Durchmesser 125 mm), Hellgasse (544 m, Durchmesser 200 mm), Oberen Fabrikstrasse (166 m, Durchmesser 150 mm), Vogelsanggasse (232 m, Durchmesser 200 mm) und am Feldliweg (70 m, Durchmesser 125 mm). Neubauten von Wasserleitungen unternahm die Wasserversorgung Altdorf im vergangenen Jahr keine.

Wasserleitungsbrüche

Auf dem Leitungsnetz der Wasserversorgung Altdorf traten 2010 insgesamt vier Wasserleitungsbrüche auf. Am 5. Januar ereignete sich an der Bahnhofstrasse, am 9. Februar an der Zufahrtsstrasse Föhn, am 20. April an der Krebsriedgasse und am 11. Mai am Byfangweg ein Leitungsbruch. In den Folgetagen konnten diese jedoch problemlos behoben werden. Grossräumige Abschaltungen waren dabei nicht nötig.

Wasserverlustanalyse

Einmal jährlich veranlasst die Wasserversorgung Altdorf eine Wasserverlustanalyse. Im Jahr 2010 führten die Ingenieure der Wälli AG eine solche Analyse auf dem Altdorfer Leitungsnetz durch. Sie konnten eine Verlustmenge von 308 Litern pro Minute feststellen. Hochgerechnet auf ein Jahr wären dies rund 162'000 m³ Wasser. Auf Grund dieser Messungen konnten ein Leitungsleck an der Hellgasse, eines an der Gotthardstrasse und eines in der Sagenmatt gefunden und repariert werden.

Bei einem Wasserdruck von acht bar – wie er im Durchschnitt in den Altdorfer Leitungen herrscht – treten durch ein Leck von nur zwei Millimetern Durchmesser in der Minute 6,5 Liter Wasser aus. Bei einem vier Millimeter grossen Loch sind es bereits 23 Liter, bei sechs Millimetern 50 Liter und bei acht Millimetern 85 Liter Wasser, die verlorengehen.



Leitungsnetz und Anlagen

Anlagen

Bis das Wasser aus dem Wasserhahn fließen kann, durchläuft es viele Stationen und passiert viele Anlagen der Wasserversorgung Altdorf. Die erste Station ist die Quelle. Das Altdorfer Trinkwasser stammt aus drei Quellfassungen, die alle im Jahr 1888 – also mit der ersten Wasserversorgung – gebaut worden sind. Hauptquelle ist die Kapuzinerquelle auf 835 Metern über Meer. Sie liefert 1600 bis 9400 Liter Wasser pro Minute. Im Jahr 2001 ist sie zusammen mit der Oberen Kapuzinerquelle renoviert worden. Diese liegt auf 890 Metern über Meer und liefert zwischen 160 und 1100 Liter Wasser pro Minute. Die Untere Nössliquelle auf 820 Metern über Meer liefert zwischen 250 bis 3000 Liter Wasser pro Minute. Renoviert wurde sie im Jahr 2003.

Weiter fließt das frische Quellwasser in ein Reservoir. Die Wasserversorgung Altdorf besitzt drei Reservoir. Das grösste von ihnen, das „Belmite neu“, kann bis zu 3200 m³ Brauchwasser und 300 m³ Löschwasser speichern. Entstanden ist der Bau im Jahr 1970. Deutlich kleinere Mengen Wasser speichern die Reservoir „Belmite alt“ mit bis zu 600 m³ und „Bannwald“ mit 200 m³ grosser Brauchreserve. Das Reservoir „Belmite alt“ steht seit 1937, das Reservoir „Bannwald“ seit 1888. 2005 wurde letzteres renoviert. Gleichzeitig mit der Renovation baute die Wasserversorgung Altdorf ein Kleinwasserkraftwerk ein. Rund eine Million Kilowattstunden Strom kann damit produziert werden. Das würde für die jährliche Stromversorgung von 240 Haushalten ausreichen.

Durch das Leitungsnetz gelangt das Trinkwasser nun in die Haushaltungen, Industrien und Gewerbe oder aber in einen der Hydranten oder Brunnen von Altdorf. Die Dorfbrunnen von Altdorf zählen zu den ältesten profanen Bauwerken von Uri. Zu den ältesten von ihnen zählen der Besslerbrunnen beim Rathausplatz (1568 gebaut und 1959 vollständig erneuert), der Uraniabrunnen auf dem Lehnplatz (1596 gebaut und 1909 vollständig erneuert) und der Josefsbrunnen auf dem Gemeindehausplatz (1591 gebaut, seither mehrmals renoviert und 1951 mit einer Heiligenfigur versehen).



Leitungsnetz und Anlagen

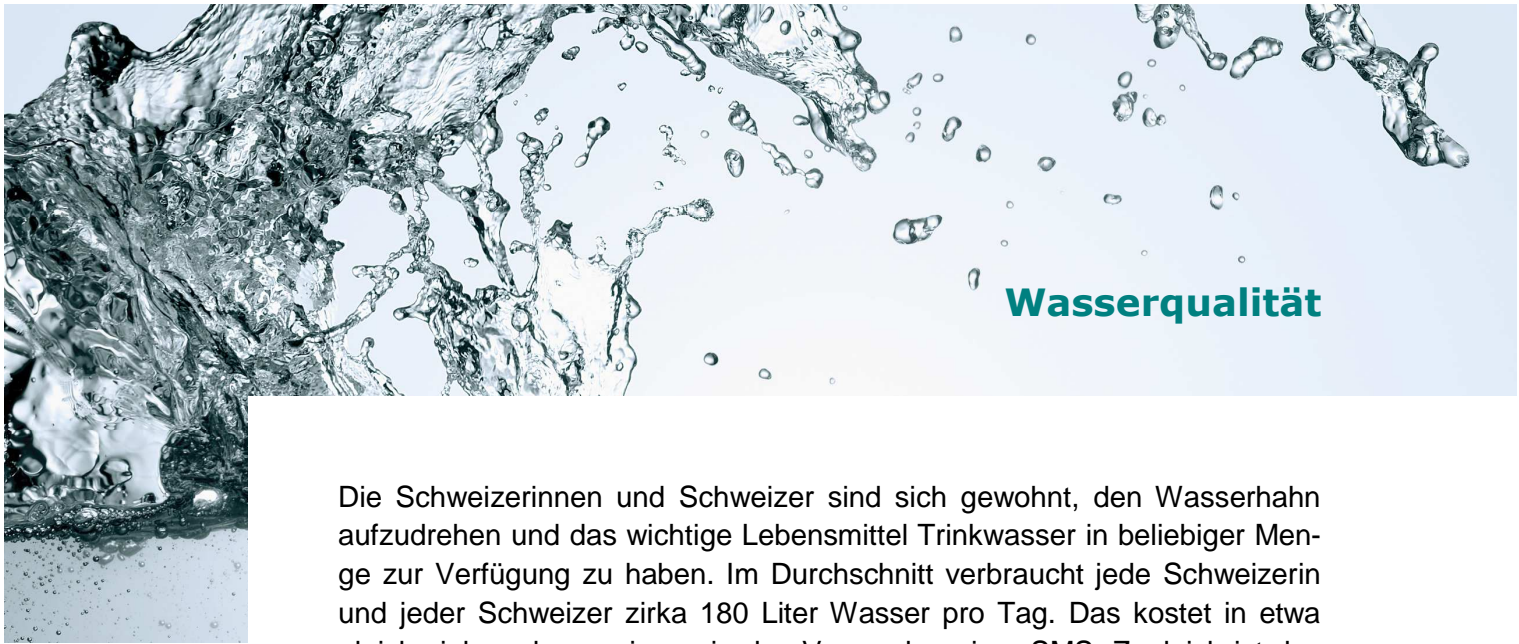
Sanierung und Unterhalt der Anlagen

Eine reibungslose Versorgung der Altdorferinnen und Altdorfer mit Trinkwasser erfordert tadellos funktionierende Anlagen. Ihre Kontrolle und das Einleiten von allfälligen Massnahmen sind wichtige Aufgaben der Wasserversorgung. So hat sie im Jahr 2010 zum einen Revisionen von 55 und den Ersatz von 9 Hydranten veranlasst. Weiter wurden 367 Schieber kontrolliert, wobei sich keine Revisionen als notwendig erwiesen. Im Reservoir „Belmite alt“ nahm die Wasserversorgung Altdorf einige Sanierungsarbeiten vor. Neue Drucktüren und Plattenbeläge wurden eingesetzt, Malerarbeiten und elektrische Installationen durchgeführt sowie Rohrleitungen saniert. Auch in der Oberen Kapuzinerquelle wurden die Rohrleitungen sowie der Zugangsstollen saniert. Schliesslich standen auch im Reservoir „Bannwald“ Unterhaltsarbeiten an, wobei die Strahler der UV-Anlage ersetzt werden mussten.

Arbeitssicherheit und Umweltschutz

Einen hohen Stellenwert nehmen die Sicherheit und der Umweltschutz bei der Wasserversorgung Altdorf ein. Sie sind in allen Aktivitäten gut integriert und auf diese Weise selbstverständlich geworden. Auf eine laufende Entwicklung und Verbesserung der beiden Bereiche wird besonderes Augenmerk gelegt. Mit kleinen Massnahmen kann dabei bereits ein steter Fortschritt erreicht werden. Als solche können die Sicherung des „Konradwegs“, des Verbindungswegs zwischen den Quellen und den Reservoirs, sowie die Anschaffung eines neuen Gas-Warngeräts im Jahr 2010 gesehen werden.

Die Anlagen der Wasserversorgung Altdorf müssen rund um die Uhr und während des ganzen Jahres hindurch überwacht werden. Bei Fehler- oder Störungsmeldungen der Anlagen wird via Telefon Alarm ausgelöst. Das Betriebspersonal quittiert den Alarm umgehend telefonisch und interveniert am Ort der Störung. Bei Wasserleitungsbrüchen garantiert zudem ein Pikettdienst das sofortige Erreichen des Leiters Hochbau und Wasser oder des Brunnenmeisters.



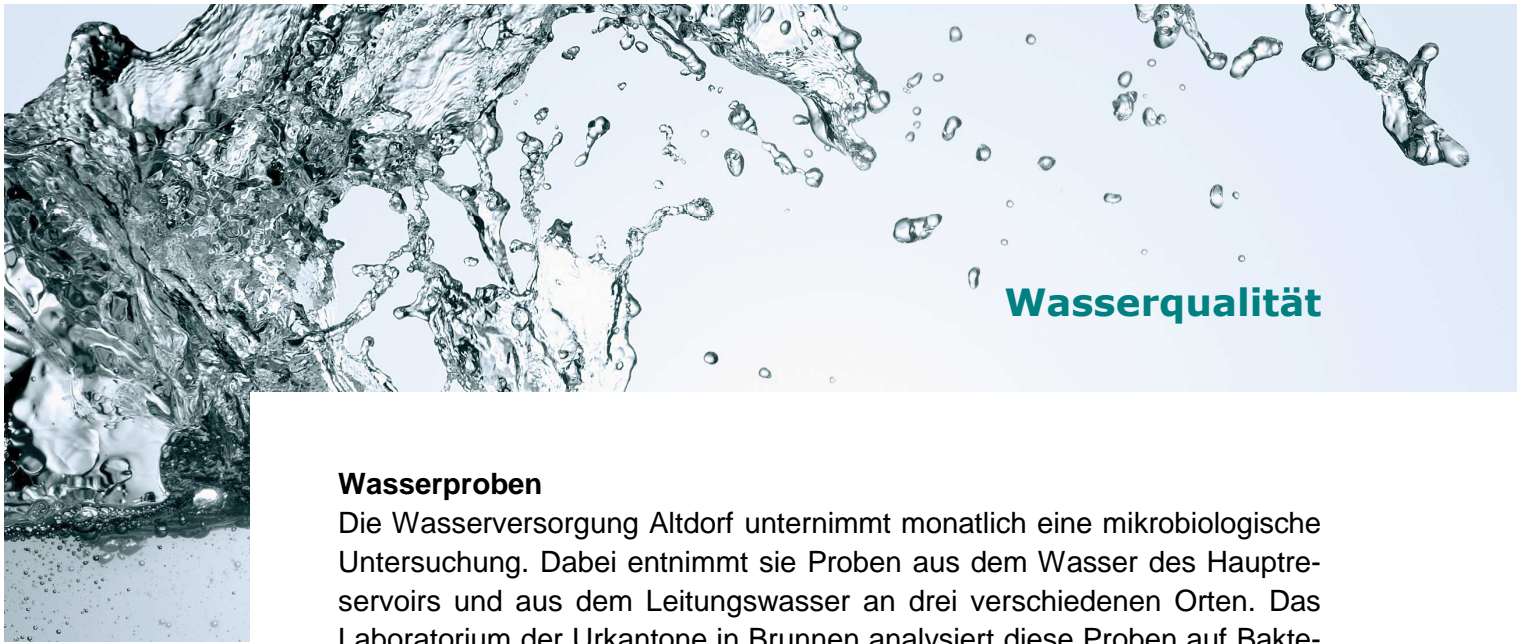
Wasserqualität

Die Schweizerinnen und Schweizer sind sich gewohnt, den Wasserhahn aufzudrehen und das wichtige Lebensmittel Trinkwasser in beliebiger Menge zur Verfügung zu haben. Im Durchschnitt verbraucht jede Schweizerin und jeder Schweizer zirka 180 Liter Wasser pro Tag. Das kostet in etwa gleich viel – oder wenig – wie das Versenden einer SMS. Zugleich ist das kostengünstige Produkt auch noch ein umweltfreundlicher Durstlöscher. So verbraucht die Bereitstellung von Trinkwasser im Vergleich mit anderen Getränken bis zu tausendmal weniger Energie. In der ganzen Schweiz ist die Qualität des Trinkwassers zudem gut bis sehr gut. Auf der Website www.wasserqualitaet.ch stehen aktuelle Informationen zur Wasserhärte und zur Trinkwasserqualität in Altdorf und anderen Schweizer Orten kostenfrei zur Einsicht.

Trinkwasser in Altdorf

Das Trinkwasser, das in Altdorf aus den Wasserhähnen fliesst, stammt zum einen aus den Quelfassungen im Bannwald und zum anderen von der regionalen Grundwasserversorgung (WUR) im Schachen in Schattdorf und in der Zwyermatt in Altdorf. Die Wasserqualität ist einwandfrei. Auch im vergangenen Jahr gab es keine Beanstandung. Damit die Wasserversorgung den hohen Standard gewährleisten kann, kontrolliert sie das Trinkwasser regelmässig.

Das Trinkwasser ist das wichtigste Lebensmittel überhaupt. Es kann durch kein anderes ersetzt werden. In der neuen Lebensmittelgesetzgebung, die 2003 in Kraft getreten ist, werden die Wasserversorgungen zur Selbstkontrolle verpflichtet. Der Schweizerische Verein des Gas- und Wasserfaches definiert zudem in seinen Richtlinien die Entnahmestellen und die Häufigkeit der Wasserproben.



Wasserqualität

Wasserproben

Die Wasserversorgung Altdorf unternimmt monatlich eine mikrobiologische Untersuchung. Dabei entnimmt sie Proben aus dem Wasser des Hauptreservoirs und aus dem Leitungswasser an drei verschiedenen Orten. Das Laboratorium der Urkantone in Brunnen analysiert diese Proben auf Bakterien. Zweimal jährlich veranlasst die Wasserversorgung Altdorf eine chemische Untersuchung des Wassers. Zu den Proben aus den Leitungen und dem Reservoir kommen solche aus den drei Quellen hinzu. Die Analyse durch das Laboratorium der Urkantone fällt umfassender aus. Die Wasserproben werden auf Bakterien hin untersucht, aber auch bezüglich Mineralstoffe und Gesamthärte.

		2010	2009	Toleranzwert ¹	Grenzwert ²
Wassertemperatur	°C	9.1	9.2	8 bis 15	25
Aerobe mesophile Keime ³	pro ml	12.7	15.6	20 bis 300	
Escherichia coli ⁴	pro 100 ml	nn ⁵	nn	nn	
Enterokokken ⁶	pro 100 ml	nn	nn	nn	
pH-Wert ⁷		8.1	8.1	7 bis 8	9.2
Gesamthärte ⁸	mmol/l	1.36	1.43	1.5 bis 2.5	
Calcium	mg/l	42.7	44.1	40 bis 125	
Magnesium	mg/l	7.4	7.6	5 bis 30	50

¹ Der **Toleranzwert** beschreibt die Höchstkonzentration, bei deren Überschreitung das Lebensmittel als verunreinigt oder sonst im Wert vermindert gilt.

² Der **Grenzwert** beschreibt die Höchstkonzentration, bei deren Überschreitung das Lebensmittel für die menschliche Ernährung ungeeignet bis gesundheitsgefährdend gilt.

³ **Aerobe mesophile Keime** sind Bakterien aus der Umwelt. Sie vermitteln Aussagen zum hygienisch-mikrobiologischen Zustand eines Lebensmittels. An der Trinkwasserquelle gilt ein Toleranzwert von 100 Keimen pro Milliliter, nach der UV-Anlage ist der Wert bei 20 und im Verteilernetz bei 300 Keimen pro Milliliter angelegt.

⁴ **Escherichia coli** sind Darmbakterien von Mensch und Tier. In den meisten Fällen sind sie nicht gesundheitsschädigend, dienen jedoch als Indikator für fäkale Verunreinigungen.

⁵ „nn“ bedeutet „nicht nachweisbar“.

⁶ **Enterokokken** sind ebenfalls Darmbakterien. Sie werden gleich beurteilt wie Escheria coli, d.h. im Trinkwasser dürfen sie nicht vorkommen.

⁷ Nach Lebensmittelbuch sind **pH-Werte** zwischen 7 und 8 Qualitätsziele für Trinkwasser. Es handelt sich hierbei demnach nicht um einen Toleranzwert. Und auch der Wert 9.2 ist nicht als Grenzwert zu sehen. Er bezeichnet nach Lebensmittelbuch den Wert, der beim Trinkwasser nicht überschritten sein soll.

⁸ Auf seinem Weg über Steine, Schotter und durch den Untergrund nimmt Wasser wertvolle Mineralien auf. Je mehr Kalk- und Magnesiumteilchen dabei gelöst werden, desto **härter** wird das Wasser. Das beeinträchtigt die Qualität nicht, es verhilft dem Wasser sogar zu einem besseren Geschmack.



Insgesamt veranlasste die Wasserversorgung Altdorf die Entnahme von 57 Wasserproben im Versorgungsnetz. Die mikrobiologischen Werte lagen dabei weit unterhalb der gesetzlichen Toleranzwerte. Auch die chemischen Anforderungen der Lebensmittelgesetzgebung an das Trinkwasser waren durchgehend erfüllt.

Trübung

Zusätzlich zu diesen regelmässig durchgeführten Proben, geschieht bei der Wasserversorgung Altdorf eine fortwährende Kontrolle der Trübung des Wassers direkt an den Quellen. Liegt der Trübungswert über der festgeschriebenen Höchstgrenze, wird das Wasser „verworfen“, also nicht der Trinkwasserversorgung zugeführt. Im Jahr 2010 betrug die Verwurfdauer der Hauptquelle 9.6 und die der Oberen Kapuzinerquelle 113.5 Tage. Die dritte Quelle, die Untere Nössliquelle, hatte keinen einzigen Verwurftag zu verzeichnen. Häufig ist die Trübung des Trinkwassers auf starke Niederschläge zurückzuführen. Bei der Oberen Kapuzinerquelle kam im Jahr 2010 zudem eine rund einmonatige Quellsanierung zum Tragen.



Personal

Drei Mitarbeitende sind bei der Wasserversorgung Altdorf beschäftigt. Der Bereichsleiter Werke ist zum einen verantwortlich für administrative Arbeiten betreffend Wasserversorgung, Dorfbach und Giessen. Dies umfasst Planung, Betrieb und Unterhalt der Anlagen, das Rechnungs- und Versicherungswesen sowie weitere Aufgaben. Der Bereichsleiter Werke der Wasserversorgung Altdorf hält ausserdem Einsitz in der Wasserkommission und bestellt deren Sekretariat. Im Wasserverbund Unteres Reusstal (WUR) übernimmt er zudem die Betriebsleitung. Insgesamt bedingen diese Aufgaben ein Arbeitspensum von 55 Prozent.

Die Stelle des Brunnenmeisters umfasst ein Pensum von einhundert Prozent. Zu seinen Hauptaufgaben gehören zum einen Betrieb und Unterhalt der Anlagen der Wasserversorgung Altdorf und des WUR. Zum anderen steht die Prüfung und Abnahme der Hausinstallationen für Wasser in seiner Zuständigkeit. Für die Wassertaxen und die Wasseranschlussverfügungen ist das Sekretariat verantwortlich. Diese Aufgaben bedingen ein Arbeitspensum von vierzig Prozent.

Bereichsleiter Hochbau und Wasser

Marco Tarelli

Brunnenmeister

Roland Sicher

Sekretariat

Astrid Marty



Personal

Wasserkommission

Das leitende Organ der Wasserversorgung Altdorf ist die Wasserkommission. Ihr obliegen die Projektierung, der Bau und der Betrieb der öffentlichen Wasserversorgungsanlagen und das Rechnungswesen. Die Wasserkommission besteht aus einem Präsidium und vier Mitgliedern. Das Präsidium und drei der Mitglieder werden von der Gemeindeversammlung auf eine Amtsdauer von zwei Jahren gewählt. Das fünfte Mitglied bestimmt der Gemeinderat aus seiner Mitte. Im Jahr 2010 erledigte die Wasserkommission 79 verschiedene Geschäfte in insgesamt 15 Sitzungen.

Präsident

Ruedi Müller

Mitglied

Thomas Ziegler

Mitglied

Hansruedi Huwiler

Mitglied

Beat Aschwanden

Vertreter Gemeinderat

Urs Janett

Beratend

Anton Arnold

Leiter Bauabteilung

Markus Christen

Leiter Finanzabteilung

Adresse:

Gemeinde Altdorf
Wasserkommission
Gemeindehausplatz 4
Postfach 458
6460 Altdorf



Eine wichtige Aufgabe der Öffentlichkeitsarbeit bei der Wasserversorgung Altdorf ist es, den Dialog mit der Bevölkerung zu unterstützen. Es ist dabei ein Anliegen, die Öffentlichkeit über die Geschehnisse rund um die Wasserversorgung zu informieren, aber auch die Gesellschaft für Anliegen des Gewässerschutzes zu sensibilisieren.

Ein Teilbereich der Öffentlichkeitsarbeit der Wasserversorgung Altdorf liegt bereits bei der täglichen Auskunftstätigkeit. Jährlich informiert sie ausserdem die Bevölkerung von Altdorf über die Wasserqualität im Infoblatt „Adler“. Geplante Bautätigkeiten stellt die Wasserversorgung an der Gemeindeversammlung vor und hält damit die Aktivitäten transparent.

Führungen und Informationsmaterial

Die Wasserversorgung Altdorf bietet zudem öffentliche Führungen an. Auf einem Rundgang können die Teilnehmer dem Wasserkreislauf folgen und die Anlagen besichtigen. Die Führungen sind für die Besucher kostenlos. Sie eignen sich für Vereine, Firmen oder auch für Schulklassen ab der 5. Primarstufe. Im vergangenen Jahr konnte die Wasserversorgung Altdorf fünf solcher Rundgänge durchführen.

Um auf Führungen sowie auch an anderen öffentlichen Anlässen Informationsmaterial kompakt abgeben zu können, erstellte die Wasserversorgung Altdorf eine Infomappe. Es handelt sich dabei um eine mit kurzen Texten und Fotografien gestaltete Mappe, in welche die vorhandenen Broschüren eingelegt werden können.



Aufwand	Fr.	
Verwaltung Wasserkommission	224'155.60	19.1%
Betrieb der Anlagen	318'305.25	27.2%
WUR	22'018.00	1.9%
Leitungsnetz	124'071.20	10.6%
Kleinwasserkraftwerk	7'614.05	0.6%
Finanzen	475'887.30	40.6%
Total	1'172'051.40	100%

Ertrag	Fr.	
Verwaltung Wasserkommission	2'500.00	0.2%
Betrieb der Anlagen	6'400.00	0.5%
WUR		
Leitungsnetz		
Kleinwasserkraftwerk	208'959.90	17.1%
Finanzen	1'003'716.85	82.2%
Total	1'221'576.75	100%

Ertragsüberschuss	49'525.35
--------------------------	------------------

Da der Bau und Betrieb der Wasserversorgung Altdorf selbsttragend sein soll, musste die Rechnung ausgeglichen werden. Die Wasserkommission veranlasste daher das Ausführen von zusätzlichen Abschreibungen.

Investitionsrechnung	Fr.
Voranschlag 2010	505'000.00
Ausgaben 2010	93'028.55

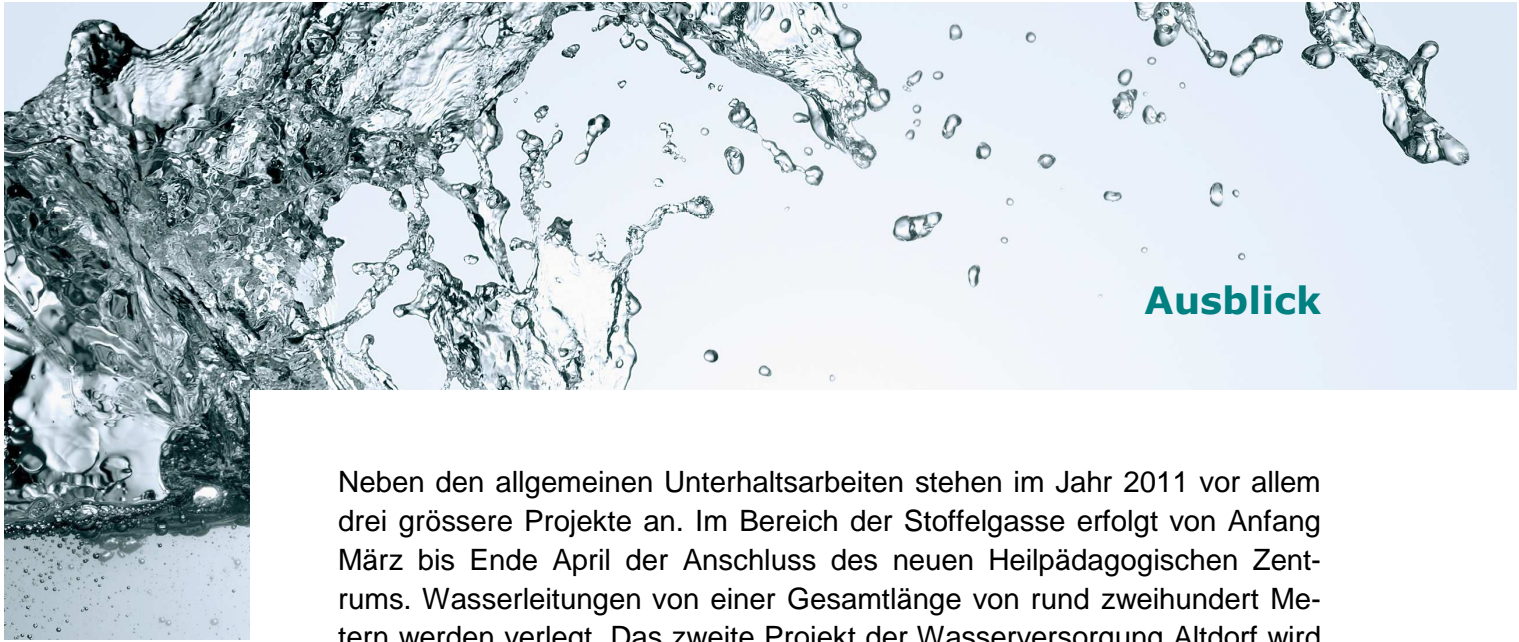
Die Diskrepanz zwischen dem Voranschlag und den tatsächlichen Ausgaben in der Investitionsrechnung 2010 ergibt sich daraus, dass einige Projekte nicht vollumfänglich realisiert oder abgerechnet werden konnten. Die Wasserversorgung Altdorf hat als Folge daraus Kontoüberträge für die Projekte „Wasserleitung Stoffelgasse“, „Wasserleitung Bahnhofstrasse“ und „Wasserleitung Attinghauserstrasse“ vorgenommen.



Finanzplan 2010 bis 2011

Der Ersatz diverser Wasserleitungen, der parallel zu Strassenbauprojekten geschieht, belastet die Rechnung der Wasserversorgung in finanziell hohem Ausmasse. Das abzuschreibende Verwaltungsvermögen und die Nettoverschuldung nehmen dadurch massiv zu. Der Kapitaldienstanteil – die Abschreibungen und Verzinsungen im Verhältnis zum Gesamtertrag – steigt auf rund sechzig Prozent an. Das bedeutet, dass mehr als die Hälfte der Gebühreneinnahmen für Verzinsung und Abschreibung der Investitionen aufgewendet werden muss.

Eine sofortige Gebührenerhöhung ist jedoch nicht zwingend notwendig. Allfällige Gebührenerhöhungen sind jedoch in den Jahren 2014 und 2020 vorzusehen. Der Eigenfinanzierungsgrad kann damit zwar nicht wesentlich verbessert werden, doch kann ein weiteres Absinken verhindert werden.



Ausblick

Neben den allgemeinen Unterhaltsarbeiten stehen im Jahr 2011 vor allem drei grössere Projekte an. Im Bereich der Stoffelgasse erfolgt von Anfang März bis Ende April der Anschluss des neuen Heilpädagogischen Zentrums. Wasserleitungen von einer Gesamtlänge von rund zweihundert Metern werden verlegt. Das zweite Projekt der Wasserversorgung Altdorf wird im Gebiet der Spitalstrasse realisiert werden. Eine neue Transportleitung mit einem Durchmesser von dreihundert Millimetern wird dort verlegt. Derselbe Leitungstyp kommt auch beim dritten Projekt, an der Seedorferstrasse, zum Einsatz. Insgesamt rund sechshundert Meter Transportleitung wird bei diesen beiden Projekten verlegt werden. Die genauen Ausführungstermine der beiden letztgenannten Projekte stehen jedoch noch offen.